

# Auslandssemester Chung-Ang-University

Nach kurzer Eingewöhnungsphase hat man den leichten Singsang des Koreanischen schnell drauf: An-jong-hasse-joo. Letztlich bin ich also in Südkorea gelandet. Und es war eine tolle Erfahrung. Zugegeben, der Anfang war schwer. Alleine in einer 10 Millionen-Stadt, Schriftzeichen die keiner versteht, Englisch das nur wenige sprechen, Behördengänge, Dokumente und, und, und...und zum Frühstück auch noch Reis. Trotzdem oder genau deswegen waren die 4,5 Monate in Seoul, der Hauptstadt Koreas, so lehrreich und eine echte Erfahrung.

## Vorbereitungen

Der erste wichtige Punkt war die Unterkunft. An der Universität gibt es zwar ein Wohnheim, in diesem sind die Regeln doch extrem streng. So gibt es regelmäßige Zimmerkontrollen, in der Nacht wird das Wohnheim von 1-5 Uhr abgesperrt. Auch gibt es Strafpunkte – ab einer gewissen Anzahl wird man aus dem Wohnheim geworfen. Für mich war aufgrund dieser Punkte klar, dass ich mir eine eigene Wohnung suchen werde. Da ich bereits frühzeitig mit der Suche begonnen habe, konnte ich auch relativ schnell eine Wohnung finden, die 2min von einer U-Bahn-Station entfernt war, was sich als extrem wichtig erwies.

Für meinen Flug entschied ich mich für die Turkish Airlines von Zürich über Istanbul nach Seoul. Der große Vorteil war, dass man dort am meisten Freigepäck hatte – das ich auch vollkommen ausgeschöpft habe.

## Unileben

Als relativ schwierig erwies sich die Auswahl der Kurse. Das Problem ist, dass die CAU die endgültigen Informationen über die Kurse, also sprich die Syllabi, erst relativ spät bereitstellt, es ist zwar klar, welche Kurse angeboten werden, es ist aber nur der Kursname bekannt, und nicht die behandelten Themen. Hier muss man einfach Geduld haben, und sich dennoch möglichst frühzeitig mit dem Thema auseinandersetzen, und z.B. die Syllabi des Vorjahres durchforsten – die Koordination bezüglich der Anrechnung der Kurse funktioniert dann gut. Ganz wichtig ist, darauf zu achten sich für die richtigen Kurse anzumelden. Es gibt



Neues Gebäude der CAU

English-A und English-B Kurse, wobei bei den English-B Kursen hauptsächlich koreanisch gesprochen wird, und Englisch nur als Ergänzung dient! Ich habe mich für folgende Kurse entschieden:

Operations Management (6 ECTS): Exzellentes Englisch des Professors, und auch einer der eher anspruchsvolleren Kurse in Korea. Grundsätzlich aber dennoch ein guter Kurs, wenn auch relativ trocken, da doch viel gerechnet wird.

Strategic Management (6 ECTS): Auch hier ein sehr guter Professor, der den Unterricht wirklich anregend gestaltet. Auch hielt bei uns der ehemalige Wirtschaftsminister Koreas einen kurzen Gastvortrag und es gab in der zweiten Hälfte des Semesters viele Präsentationen und Gruppenarbeiten.

Macroeconomics (6 ECTS): Dies war der einzige Kurs, bei dem ich nicht wirklich vom Professor beeindruckt war. Am Anfang war das Englisch doch sehr gewöhnungsbedürftig. Ich kann nur empfehlen sich auch mit dem Buch auseinanderzusetzen, dann ist der Kurs gut machbar.

Organizational Behaviour (6 ECTS): Dies war sicherlich einer der unterhaltsamsten Kurse. Der Professor gibt sich sehr viel Mühe, die Inhalte über verschiedene Gruppenarbeiten und Spiele zu vermitteln. Es ist auch der Kurs, bei dem man die beste Möglichkeit hat, mit anderen Koreanern in Kontakt zu kommen, und so Freundschaften zu knüpfen.

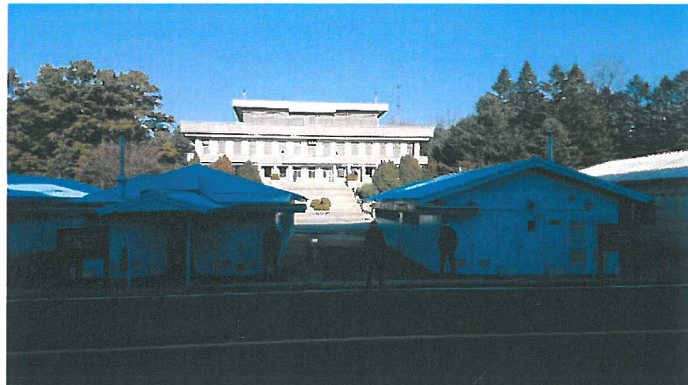
Debate in Business (6 ECTS): Auch ein sehr empfehlenswerter und interaktiver Kurs. Es geht hauptsächlich darum, wie man vor einer Gruppe richtig argumentiert – mit besonderem Bezug auf Diskussionen in Asien.

Alles in allem muss ich sagen, dass ich mit meiner Kurswahl unterm Strich sehr zufrieden war. Eine kleine Eigenheit des koreanischen Bildungssystems ist noch, dass die Noten immer relativ an der besten Person im Kurs gemessen werden. So kann man also im Extremfall, wenn die beste Leistung bei einer Prüfung 10/100 Punkten ist, mit 9/100 Punkten immer noch eine gute Note erzielen – umgekehrt bedeutet dies aber auch, dass wenn alle Koreaner 99/100 erreichen, und man selbst nur 80/100 erreicht, die Noten auch entsprechend schlechter werden. Auch besteht in allen Kursen Anwesenheitspflicht.

Allgemein kann man die Uni nicht wirklich kritisieren, es gibt zwar ab und zu sprachliche Probleme – so ist das Intranet teilweise koreanisch – ansonsten wird aber wirklich viel geboten. Ich hatte alle meine Kurse in einem neu eröffneten Gebäude, und auch sonst bietet der Campus extrem viel – von McDonalds, über Supermärkte bis hin zu Banken bietet der Campus wirklich alles. Auch das Office of International Affairs zeigt sich als sehr kooperativ und auch die Professoren waren durch die Bank sehr freundlich und hilfsbereit.

## Seoul und Korea

Seoul hat als Stadt mit seinen 10 Millionen Einwohnern doch einiges zu bieten. Es gibt an jeder Ecke Cafés, Restaurants, Bars und Schönheitskliniken. Ganz egal, was man sucht, man findet in Seoul definitiv Unterhaltung. Möchte man nur entspannt einen Kaffee trinken, so muss man sich nur maximal 5min in eine beliebige Richtung bewegen, und wird auf mindestens ein



gemütliches Café stoßen. Möchte man Shoppen und dabei das exzellente koreanische Streetfood genießen, muss man sich nur nach Myeong-dong begeben, und könnte dort problemlos mehrere Tage verbringen. Sucht man eher das Nachtleben, so ist man im Studentenviertel Hongdae oder im internationalen Viertel Itaewon definitiv richtig. Dort kann man sich gut zu einem koreanischen BBQ treffen, und anschließend die Bars und Clubs der Umgebung auskosten – Heimkehr definitiv nicht vor Sonnenaufgang. Sehr empfehlenswert ist auch der Besuch des Gyeongbokgung Palace – dem Königspalast. Grundsätzlich kann man sagen, egal was man sucht, man wird in Seoul fündig werden – und egal wohin man in Seoul möchte, viel mehr als eine halbe Stunde braucht man mit dem exzellent ausgebauten U-Bahn-Netz eigentlich nie. Demilitarisierte Zone

Leider ließ es mein Stundenplan nicht zu, dass ich mal über ein Wochenende z.B. nach Japan fliege, dennoch sind Ausflüge z.B. nach Busan (die 2. größte Stadt Koreas) oder in die Demilitarisierte Zone sehr empfehlenswert. Quer durch Korea Reisen ist mit dem Korean Express Train sehr gut möglich – einmal Quer durch Korea dauert zirka 2:30h. Für mich war es dennoch am schönsten, in Seoul zu sein, da die Stadt wirklich alles zu bieten hat, was man sich wünschen kann.